



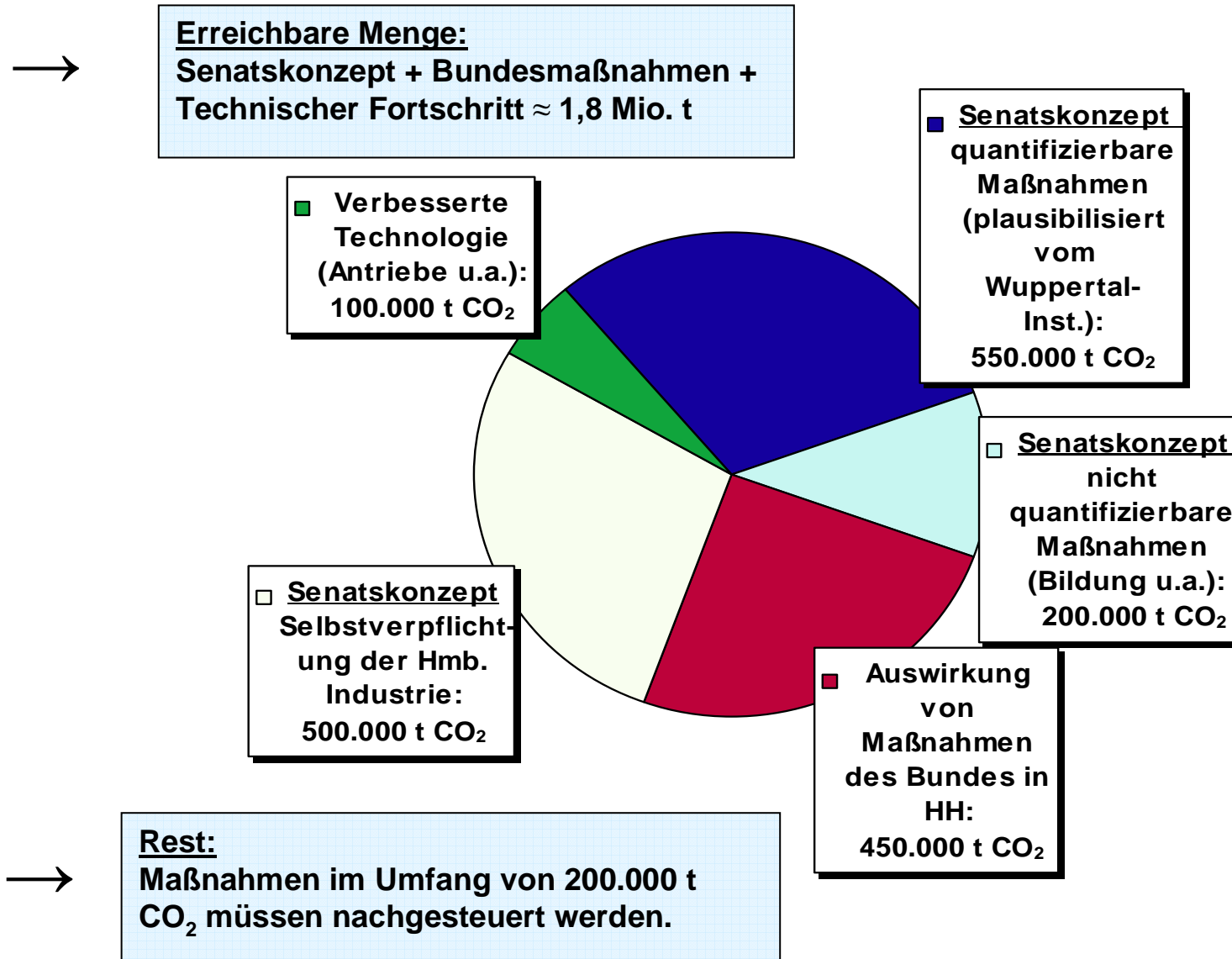
Klimaschutzkonzept Hamburg 2007-2012

Klimaentwicklung verstehen, Klimawandel mindern, Klimafolgen bewältigen

CO₂-Minderung von 1990 bis 2012:

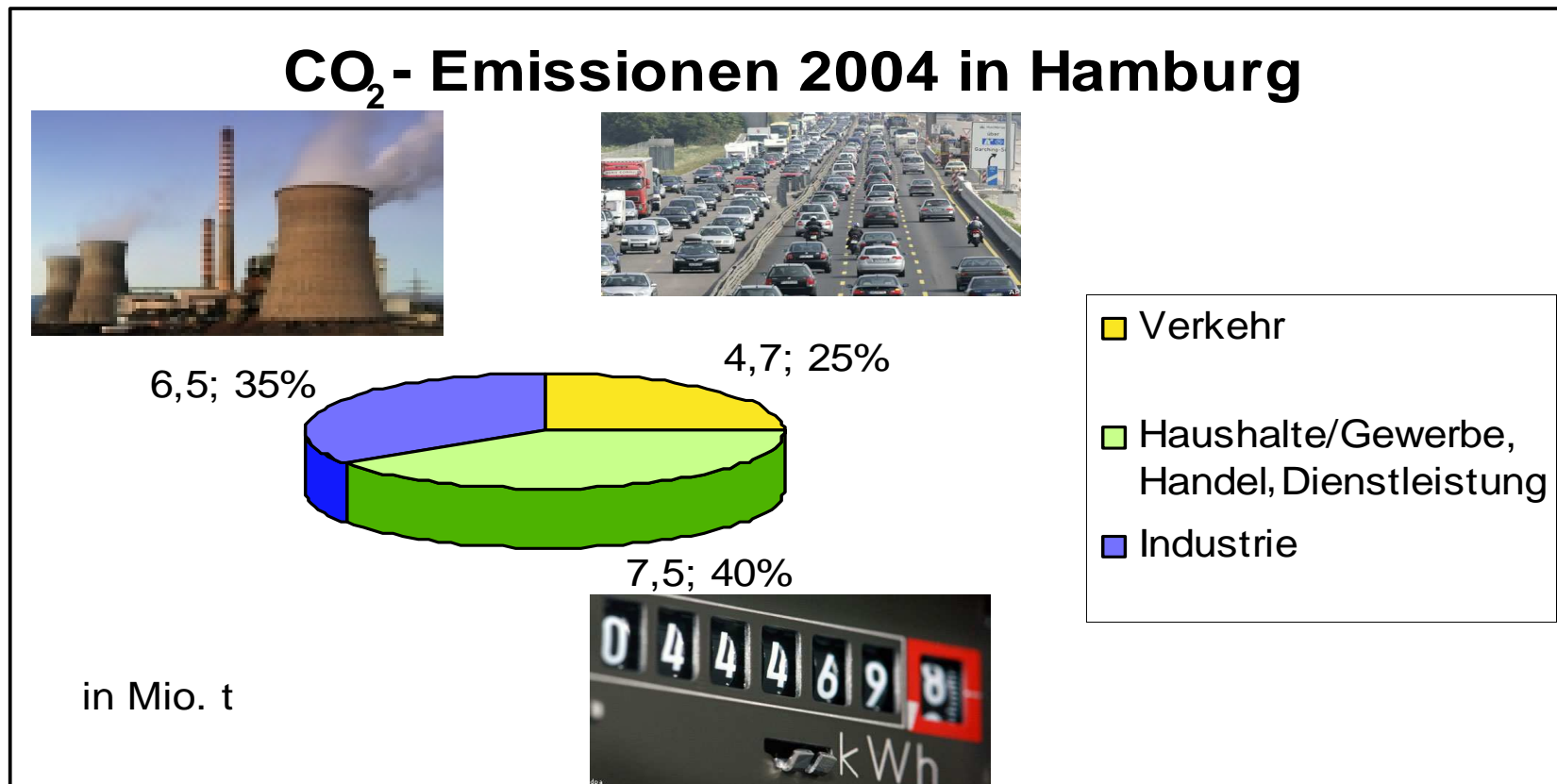
Jahr	Einwohner Hamburg	Gesamt-Emission Verursacherbilanz	+/- seit 1990	% seit 1990	Pro-Kopf-Emissionen	% seit 1990
1990	1,652 Mio.	20,4 Mio. t			12,35 t	
2004	1,731 Mio.	18,7 Mio. t	- 1,7 Mio. t	- 8,3 %	10,8 t	-12,5 %
2005-2007	bleibt zunächst außer Betracht, da Werte statistisch noch nicht erfassbar					
ab 2008	Wirksamwerden des neuen Klimaschutzkonzepts: - 2,0 Mio. t/jährlich					
2012	1,796 Mio.	16,7 Mio. t	- 3,7 Mio. t	-18,1 %	9,29 t	-24,7 %

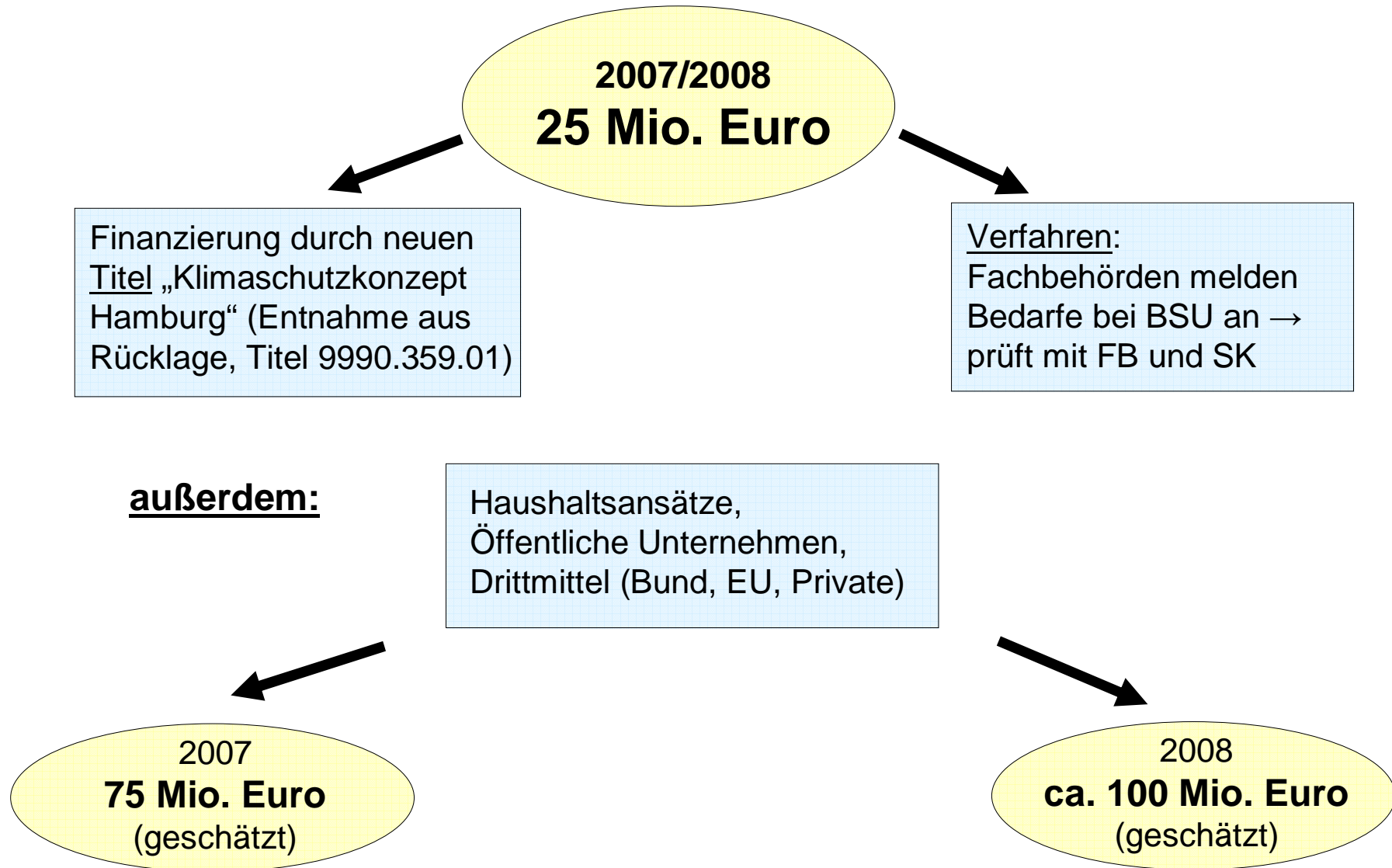
Das CO₂- Minderungsziel bis 2012:
ab 2008 2 % p.a. entspricht 10 % gegenüber 1990 = 2 Mio. t



Die Ausgangslage: CO₂Emissionen – Wo stehen wir in Hamburg?

Der CO₂-Gesamtausstoß von 18,7 Mio. t verteilte sich zuletzt auf folgende Sektoren:





Die FHH in besonderer Verantwortung für
... die Verbesserung der Energieeffizienz der städtischen Gebäude
... die Bewusstseinsbildung in Bereichen wie Bürokommunikation und Fahrzeugflotten

Schulen

- Projekt „Keine Schule über 200“ (durch Sanierung Heizenergieverbrauch < 200 kWh/m²)
- PPP-Projekt „Klimaschutz macht Schule“



Dienstfahrten

- CO₂-Kompensation von Dienstflügen
- Fahrtraining für energiesparendes und umweltschonendes Fahrverhalten

ÖPNV

z.B. dieselektrischer Hybridantrieb für neue Busse der Hochbahn



Voraussetzung für den Klimawandel:

Verhaltensänderung der Bevölkerung durch gezielte Öffentlichkeits- und Bildungsarbeit

► **Beratung**

z.B. Kompetenz-Netzwerk Energieberatung unter Beteiligung von Handwerkskammer, Wohnungsbaukreditanstalt und Verbraucherzentrale

► **Anreize**

z.B. Klimakampagne für Privathaushalte in Hamburg, organisiert von B.A.U.M.



► **Bildung**

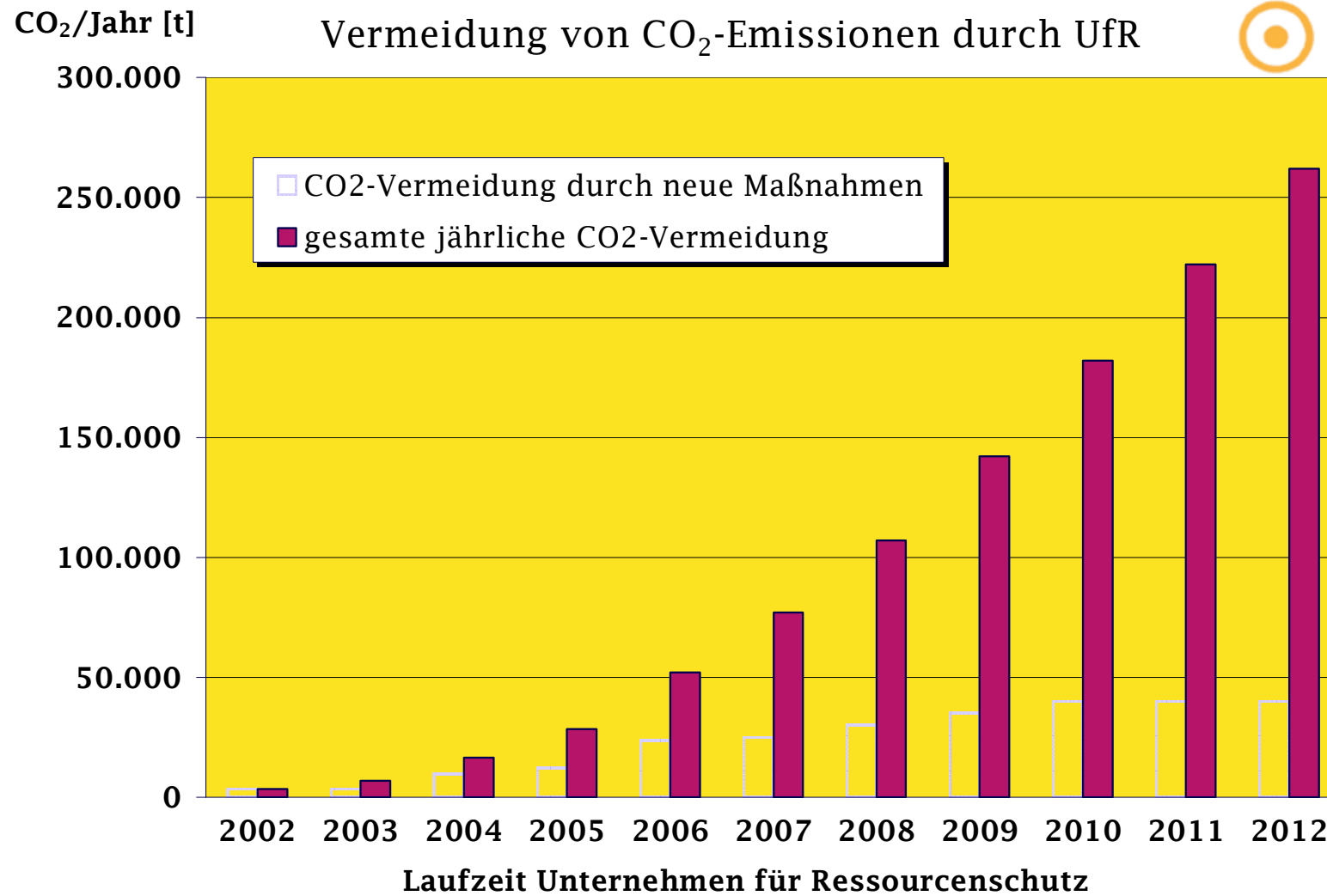
z.B. Ausbau des Planetariums als Klima-Infozentrum



Vermehrte Anstrengungen der Wirtschaft zur CO₂-Reduzierung mit Unterstützung durch die Politik:

- ▶ **Ausbau des Förderprogramms Unternehmen für Ressourcenschutz**
z.B. Effizienzsteigerung durch Nutzung von Abwärme
- ▶ **Weiterentwicklung der UmweltPartnerschaft bis 2013**
Zusätzlicher Träger: Unternehmensverband Hafen Hamburg e.V.
- ▶ **Freiwillige Selbstverpflichtung wichtiger Hamburger Industrieunternehmen:**
Zusage einer Reduzierung um 500.000 t CO₂/a unter Berücksichtigung des konjunkturellen Wachstums
- ▶ **NEU: Unternehmerkredit** für Investitionen im Klimaschutz (Angebot der WK)





Ziele:

energiesparende Neubauten

+

Sanierung des Gebäudebestandes

Maßnahmen

- ▶ verbesserte Wärmedämmung
- ▶ verbesserte Energieeffizienz der Heizsysteme

Instrumente

- ▶ Förderung privater Investitionen
- ▶ Bewusstseinsbildung und Beratung
- ▶ Verschärfung der rechtlichen Anforderungen
- ▶ Berücksichtigung von Dämmmaßnahmen beim Mietenspiegel (Prüfung)



Der Bereich Mobilität soll klimafreundlich ausgebaut werden
→ Verbesserungen im Bereich der Infrastruktur und der Ordnungspolitik

► Personenverkehr

insbesondere

- Stärkung von Radverkehr und Zu-Fuß-Gehen
- Verbesserung der Verkehrsinfrastruktur
- Angebotsoptimierung im ÖPNV

Beispiel:

- 820 zusätzliche Bike+Ride-Stellplätze



► Wirtschafts-, Luft- und Schiffsverkehr

Beispiele:

- Verkehrsverlagerung von LKW auf Binnen- und Feederschiffe
- Prüfung emissionsabhängiger Landeentgelte



Ziel: Ausbau des Forschungsschwerpunktes Klimamodellierung und Klimafolgenabschätzung am Standort Hamburg

Zukunftsweisender Verbund aus universitärer und außeruniversitärer Forschung:



Zentrum für Marine und
Atmosphärische
Wissenschaften (ZMAW)



Deutsches
Klimarechen-
zentrum



Forschungszentrum
Geestacht

Beispiele für angewandte Wissenschaft:

- ▶ neuer Forschungsschwerpunkt „Klimaschonende Energie- und Umwelttechnik“ an der TU Hamburg-Harburg
- ▶ Masterstudiengang „Environmental Engineering“ an der HafenCity-Universität

Bundes- und Europarecht

Hamburg fordert wirksame Regelungen im Klimaschutz auf Bundes- und Europaebene ein,

z.B. durch:

- Einführung eines Regenerative-Wärme-Gesetzes
- Verschärfung des Anforderungsprofils der Energieeinsparverordnung (EnEV)

Landesrecht

Rechtliche Verankerung des Klimaschutzes vor allem durch:

- Änderung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes
- Erlass einer Klimaschutzverordnung
- Festsetzungen in Bebauungsplänen
- Anpassung der Umweltgebührenordnung hinsichtlich der Höhe von Entnahmeentgelten für Kühlwasser

